

Studierendenparlament
c/o AStA Emil-Figge-Str. 50 44221 Dortmund
Tel: (0231) 755-2584
Email: praesidium@asta.uni-dortmund.de
An die Parlamentarier*innen des



An die Parlamentarier*innen des
15. Studierendenparlamentes,
sowie alle Studierende der
Technischen Universität Dortmund
und alle Interessierten

Dortmund, den 18.08.2021

Einberufung der 2. Sitzung des 15. Studierendenparlamentes

Liebe Parlamentarier*innen,

hiermit beruft das Präsidium die 2. Sitzung des 15. Studierendenparlamentes ein. Die Sitzung findet statt: **Am Dienstag, den 07. September 2021 um 18:00 Uhr in der Emil-Figge-Straße 50 HS1 statt.**

Die Sitzung und die zugehörigen Abstimmungen findet hybrid, online und offline, statt.

Über folgenden Link könnt Ihr online teilnehmen: [Zoom.stupa-dortmund.de](https://zoom.us/j/9123456789)

Kenncode: 202122

Zusätzlich wollen wir ein OpenSlides nutzen. Die Logindaten für Gäste hierzu werden sich baldmöglichst auf der Website des StuPa der TU Dortmund finden.

Der Termin für eine Fortsetzung im Falle einer Sitzungsunterbrechung ist **Dienstag, der 14. September 2021 um 18:00 Uhr.**

Nach §4 der Geschäftsordnung vom 25.07.2019 wird die Tagesordnung noch um die Punkte, die bis zum dritten Tag vor der Sitzung eingehen, ergänzt. Eine neue Tagesordnung wird, falls Anträge eingehen, herumgeschickt.

Für die Sitzung gelten die aktuellen Coronabestimmungen der TU Dortmund, bitte bringt einen Impf- oder Genesungsnachweis und einen 48h-aktuellen Test mit.

Aktualisierte vorläufige Tagesordnung:

1. Regularien
 - 1.1. Eröffnung
 - 1.2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 1.3. Festlegung der endgültigen Tagesordnung
 - 1.4. Genehmigung der Protokolle der letzten Sitzungen
2. Berichte
 - 2.1. AStA
 - 2.2. Andere Gremien
 - 2.3. Arbeitsgruppen des StuPa
3. Beschlussausführungskontrolle
4. Wahl AStA
5. Satzungs- und Ordnungsänderungen
 - 5.1. Antrag auf quotierte Redeliste
 - 5.2. Antrag auf Änderung der SdS §5
 - 5.3. Antrag GO-Änderung
6. Wahlprüfung
7. AK Gemeinschaftsräume und Studikneipe
8. Projektstelle zur Initiierung und Begleitung von Evaluationen
9. Sitzungsplanung (hybrid/präsenz/online)
10. Verschiedenes

Antragsstellerin: Cara-Milena Zaremba, Hendrik Reichenberg

Antrag: Quotierung der Redeliste

Antragstext:

Das 15. Studierendenparlament möge beschließen eine Quotierung der Redeliste nach männlich und nicht-männlich über die folgenden drei Sitzungen des 15. Studierendenparlaments zu erproben, dabei soll folgende zeitlich begrenzte Ergänzung der Geschäftsordnung Anwendung finden:

(4) Die Versammlungsleitung führt eine Redeliste und erteilt das Wort in der Reihenfolge der Meldungen und unter Berücksichtigung einer Quotierung nach männlich und nicht männlich. Das Einordnen in männlich und nicht männlich wird nicht durch die Sitzungsleitung anhand des gelesenen Geschlechts, sondern durch jede*n einzelne*n Parlamentarier*in möglichst anonym vor Beginn der Sitzung vorgenommen. Meldet sich eine Person in einer Diskussion zum ersten Mal, so gilt Satz 1 nicht und die Versammlungsleitung erteilt ihr unter Berücksichtigung der in Satz 1 beschriebenen Quotierung nächstmöglich das Wort. Die Versammlungsleitung kann außerdem das Wort abweichend zur direkten Erwiderung erteilen.

Begründung:

Bereits bei der konstituierenden Sitzung des 15. Studierendenparlaments ist der Wunsch nach einer quotierten Redeliste geäußert worden. Eine Erprobungsphase ermöglicht es ein Verfahren zu entwickeln, welches der Intention einer solchen Quotierung ohne öffentliches „Outing“ gerecht werden kann, um es ggf. anschließend in der Geschäftsordnung zu verankern.

Änderungsantrag bezüglich des Antrags:

Quotierung der Redeliste

Das 15. Studierendenparlament möge beschließen eine Quotierung der Redeliste nach „FINTA*“ und „offene Liste“ über die folgenden drei Sitzungen des 15. Studierendenparlaments zu erproben, dabei soll folgende zeitlich begrenzte Ergänzung der Geschäftsordnung Anwendung finden:

(4) Die Versammlungsleitung führt eine Redeliste und erteilt das Wort in der Reihenfolge der Meldungen. Des Weiteren wendet die Redeleitung eine harte Quotierung nach FINTA* (Frauen, Inter-Sexuell, nicht-binär, Trans-Sexuell, A-Sexuell, *) und einer offenen Liste an, in diese beiden Gruppen teilen sich die Parlamentarier*innen selbstständig vor Beginn der Sitzung ein. Diese Quotierung bewirkt, dass abwechselnd FINTA*-Personen und „offene Liste“-Personen das Wort erteilt bekommen, steht keine weitere FINTA*-Person auf der Redeliste endet die Debatte nach der nächsten Person der „offenen Liste“. Auf Antrag und Zustimmung durch 2/3 der anwesenden FINTA*-Personen kann diese harte Quote durch eine weiche Quote abgelöst werden, hierbei ist die Weiterführung einer Redeliste nicht abhängig davon, ob sich ebenfalls FINTA*-Personen gemeldet haben. Meldet sich eine Person in einer Diskussion zum ersten Mal, so gilt Satz 1 nicht und die Versammlungsleitung erteilt ihr unter Berücksichtigung der aktuellen Quote nächstmöglich das Wort. Die Versammlungsleitung kann außerdem das Wort abweichend zur direkten Erwiderung erteilen.

Begründung:

In Gesprächen wurde sich gewünscht den Antrag eindeutiger und weitgehender zu formulieren, sowie die Option zur Mäßigung einzubauen. Damit das Parlament darüber strukturiert reden und abstimmen kann, hier schon mal eine Idee der sprachlichen Umsetzung.



RCDS Dortmund
c/o AstA TU Dortmund
Emil-Figge-Strasse 50
44227 Dortmund

Dortmund, 21.08.2021

Satzungsänderung §5

Antragssteller: David Rain, Emily Veuhoff

Antragstext:

Das Studierendenparlament möge folgende Änderung der Satzung der Studierendenschaft beschließen und diese im Zuge einer neuen Satzung verabschieden.

Alt	Neu
§ 5 Studierendenparlament (StuPa) (1) Das StuPa besteht aus 35 Mitgliedern, vorbehaltlich einer sich infolge des Wahlverfahrens ergebenden Abweichung. Diese werden von den Mitgliedern der Studierendenschaft in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl auf ein Jahr gewählt.	§ 5 Studierendenparlament (StuPa) (1) Das StuPa besteht aus 25 Mitgliedern, vorbehaltlich einer sich infolge des Wahlverfahrens ergebenden Abweichung. Diese werden von den Mitgliedern der Studierendenschaft in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl auf ein Jahr gewählt.

Begründung:

In den letzten Jahren ist das Interesse an der Mitarbeit im Stupa gesunken. Dies kann man an den sinkenden Mitgliederzahlen der Listen sehen. Bei der aktuellen Stellvertretungsregel kann es bei 35 Sitzen 70 Stellvertreter geben. Insgesamt könnten also 105 verschiedene Personen an einer Sitzung teilnehmen. Bei den letzten Wahlen haben sich 55 Personen für das Stupa zur Wahl stellen lassen. Um die Beschlussfähigkeit des Stupas in Zukunft gewährleisten zu können, ist eine Verkleinerung des Stupas sehr wahrscheinlich unumgänglich.

Antrag GO-Änderung

Antragssteller*innen: Hendrik Reichenberg, Florian Virow, Kyra Lenoudias, Jonas Neubürger, Isabella Emken, Felix Berger, Claire Piontek, Marlene Schlüter

Antragstext:

Folgende Ergänzung in der StuPa-GO wird beantragt:

§1 (6)

„Das Präsidium erstellt und aktualisiert ein Übergabeprotokoll. Darin sind zentrale Aufgaben, Fristen, Ablaufprozesse, Accountdaten und Ansprechpersonen für die Arbeit des Präsidiums aufgeführt. Das Dokument wird bei jeglichen Wechseln im Präsidium in einem Übergabegespräch übergeben.“

Begründung:

Durch eine geregelte Übergabe wird sichergestellt, dass im Präsidium wichtiges Wissen für die StuPa-Arbeit nicht verloren geht. Eine zuverlässige Organisation von StuPa-Sitzungen wird durch ein Übergabeprotokoll und -gespräch für alle Beteiligten deutlich erleichtert.

Votum als Vorlage für das 15. Studierendenparlament der TU Dortmund:

Zusammenfassung der Wahlbeschwerde:

In einer eingegangenen Wahlbeschwerde wurde die Kandidatur von Kocou Aziabou für das AAR beanstandet. Kocou Aziabou hat bereits zwei Mal für das AAR kandidiert. Grundlage der Beschwerde ist die Zurückweisung der Kandidatur früherer Wahlkommissionen. Diese haben Personen bereits aufgrund der falschen Annahme, dass eine ältere Version der Satzung des AAR gilt, zurückgewiesen. Laut dieser abgelösten Satzung dürfen Studierende nur zwei Mal für eine Legislatur als Referent*innen gewählt werden.

Das Justitiariat der TU bestätigte der letzten Wahlprüfungskommission allerdings die Gültigkeit der neuen Satzung, die eine dritte Amtszeit ermöglicht.

Votum:

Die Wahlprüfungskommission hat die Wahlbeschwerde geprüft und legt dem Parlament folgendes Votum vor:

Die Wahlprüfungskommission empfiehlt dem Parlament dem Widerspruch gegen die Kandidatur von Kocou Aziabou nicht stattzugeben. Zwar wurden in der Wahlbekanntmachung falsche Informationen bekannt gemacht, da diese vor der eingegangenen Auskunft des Justitiariats veröffentlicht wurde, doch war die Kandidatur rechters.

Antragsstellerin: Claire Piontek

Antrag: Einrichtung eines Arbeitskreises „Gemeinschaftsräume und Studikneipe“

Antragstext:

Das Studierendenparlament möge einen Arbeitskreis zu den Gemeinschaftsräumen der Studierendenwohnheime sowie zu einer Studikneipe auf dem Campus gründen. Das Ziel des Arbeitskreises soll sein, sich mit Wegen der Wiedereröffnung der Gemeinschaftsräume sowie der Neueröffnung einer Studikneipe auf dem Campus zu befassen.

Weiteres Vorgehen:

Der Arbeitskreis sollte folgende Punkte zu den Gemeinschaftsräumen bearbeiten:

- Zuerst eine Aufarbeitung der aktuellen Situation (Informationen, Gründe, Ansprechpartner*innen)
- Im zweiten Schritt eine Kommunikation zu den Wohnheimen schaffen (gemeinsames Anliegen mit dem Rückhalt von betroffenen Studierenden formulieren)
- Als dritten Schritt die Erarbeitung eines „Schlachtplanes“ zur Öffnung der Gemeinschaftsräume (Praktikabilität, Argumente für eine Öffnung, Verantwortliche in den Wohnheimen für die Gemeinschaftsräume)
- Im finalen Schritt soll sich mit den Ansprechpartner*innen beim Studierendenwerk auseinandergesetzt werden.

Der Arbeitskreis sollte folgende Punkte zur Studikneipe auf dem Campus bearbeiten:

- Sammlung von Ideen und Erstellung eines Konzepts
- Klärung der Frage nach Verantwortlichkeit & Betreiber*innen
- Suche nach einem Standort
- Initiierung der Umsetzung

Weitere Arbeitsschritte werden vom Arbeitskreis definiert.

Antrag zur 2. Sitzung des 15. Studierendenparlaments

Antragsteller*innen: Marcia Gößmann, Mirko Birkenkamp, Luis Hotten, Marlene Schlüter, Sarah Toepfer (Arbeitskreis für Hochschulpolitisches Engagement)

Antragstext:

Der Arbeitskreis für Hochschulpolitisches Engagement beantragt die Einrichtung einer Projektstelle zur Initiierung und Begleitung von Evaluationen für den AStA und für Fachschaften. Ob die Stelle mit einem festen Projektgeld oder einer befristeten wöchentlichen Beschäftigung (z.B. 4h/Woche für X Monate) ausgestattet wird, soll im StuPa, im HHA und im neu gewählten AStA diskutiert werden. Dazu soll nach der erfolgten Unterstützung des StuPas der neu gewählte AStA damit beauftragt werden, eine Stellenausschreibung zu formulieren und in Zusammenarbeit mit dem HHA den finanziellen Rahmen festzulegen. Dies soll anschließend erneut im StuPa diskutiert werden.

Begründung:

Durch unsere Evaluation im letzten Semester - an der knapp 2.500 Studierende teilgenommen haben - ist deutlich geworden, wie groß das Bedürfnis der Studierenden ist, ihre persönliche Situation zu schildern. Die Ergebnisse haben zudem verdeutlicht, dass wir ohne die Evaluation nicht in der Lage sind, die Meinung der Studierendenschaft in ihrer gesamten Breite zu vertreten. Wir glauben, dass weitere Evaluationen die Arbeit der AStA-Referate unterstützen und stärken, da der Meinung der Studierenden mit professionell erhobenen Zahlen deutlich mehr Nachdruck verliehen wird. Bei der Vorstellung unserer Ergebnisse in den Fakultätsräten und weiteren Stellen der Universität wurde uns zudem widerspiegelt, dass sich auch die Universität wünscht, dass die breite (gut) evaluierte Meinung der Studierendenschaft teil zukünftiger Diskussionen ist und bleibt. Diese Diskussionen können beispielsweise das kulturelle Angebot an der TU Dortmund, die finanziellen Belange der Studierenden oder auch die Qualität der Lehre innerhalb einzelner Fakultäten und die Partizipation der Studierenden betreffen.

Um den Studierenden auch in Zukunft die Möglichkeit zu geben, gehört zu werden, wünschen wir uns weitere Evaluationen; im besten Fall eine Wiederholung in jedem Semester. Die Arbeit im letzten Semester hat jedoch gezeigt, dass die zeitlichen Anforderungen einer Umfrage den Rahmen einer ehrenamtlichen Arbeit und des

Umfangs der Referent:innen Stellen sprengen, insbesondere wenn keine beteiligte Person genügend statistische Expertise und Erfahrung mitbringt. Dafür soll die eingestellte Person sowohl die AStA-Referate als auch die Fachschaften beim Erstellen von Umfragen unterstützen und beraten.

Ziel und Aufgabe der Projektstelle ist zum einen die nötige Infrastruktur zur Durchführung (Auswahl eines geeigneten Tools, Anleitungen zur Erstellung von Umfragen) und zur Auswertung (Auswahl geeigneter Tools und Darstellungen, Anleitungen zur adäquaten Auswertung) zu schaffen. Darüber hinaus soll mit den Referaten gemeinsam überlegt werden, welche Themen von einer Datenerhebung profitieren würden. Einige Umfragen sollen exemplarisch von der Person initiiert und begleitet werden. Im Anschluss an die Arbeit erhoffen wir uns einen geeigneten Wissenstransfer von Asta zu AStA. Die geschaffenen Rahmenbedingungen können zusätzlich auch den Fachschaften zur Verfügung gestellt werden.

Bericht des AStA

Zur Sitzung des Studierendenparlaments
am 07.09.2021

Grußwort	3
Vorsitz.....	4
Pandemiegespräch.....	4
Studierendenausweise	5
Studentische Treffen am Campus.....	5
Organisatorisches	5
Gremien	6
O-Wochen.....	6
Technikverleih.....	7
Studierendenwerk-Treffen.....	7
VHS	9
Dieselgenerator	9
Regenbogenflaggen.....	9
Impfaktion.....	10
Hifo.....	10
Vervielfältigung (Drucken und Kopieren am Campus).....	10
Raummikro.....	10
Seebrücke Demo.....	10
Homepage	10
Übergabe.....	11
Finanzen.....	11
Härtefälle, SBM, FS verschwundenes Geld, neuer Haushalt.....	11
Hochschulpolitik und Lehre.....	12
FSRK	12
Freiversuchsregelung.....	12
Klausurprobleme	12
Umfrageergebnisse	12
Freiversuche Raumplanung.....	12

Soziales, Diversität und Nachhaltigkeit	12
Soziales:	12
Diversität:	13
Treffen queerer Gruppen	13
Pride Fahnen	13
DSW Vorfall	13
Bildungsfahrt	13
Widersprüche	13
Come2Campus	13
Zusammenarbeit mit dem QFR	14
Nachhaltigkeit:	14
Insektenhotels	14
Austausch BLB	14
Treffen Fahrradreise	14
Workshopplanung „Campus der Zukunft“	14
Treffen Studierendenwerk	14
Fahradkarten Hombruch	15
Kultur und Internationales	15
Kneipenquiz	15
Haus Dörstelmann	15
Seminarraumgebäude (SRG)	15
Vortrag Arbeitssuche für Migrant*innen	15
Öffentlichkeit	16
FAQ der Prüfungen im Sommersemester 2021	16
Informationen zum Impfangebot in Dortmund	16
Hagen Interview Wohnungslage	16
September der Nachhaltigkeit gestartet	16
Monats-Update Juli 2021	16
Themen, die bei Social Media beworben wurden	17
Sonstiges	17

Grußwort

Liebe Parlamentarier*innen,

wir hoffen, es geht euch gut. Im Folgenden findet ihr den Bericht zu unserer Arbeit seit der letzten Sitzung. Wenn Fragen sind, meldet euch gerne vorher oder während der Sitzung! Da dies der letzte Bericht dieses AStAs sein wird, möchten wir euch an dieser Stelle danke sagen und hoffen darauf, dass es in der neuen Legislatur eine produktive und wertschätzende Zusammenarbeit zwischen StuPa und AStA geben wird.

Herzliche Grüße, euer AStA

Es berichten:

Mitglied	Position	Team(s)
Marlene Schlüter	Sprecherin	Vorsitz
seit 1.8. unbesetzt	Stellv. Sprecherin	
Moritz Arens	Finanzreferent	Finanzen
Hestia van Roest	Referentin	Öffentlichkeit
Sarah Toepfer	Referentin	Hochschulpolitik und Lehre
Marcia Gößmann	Referentin	Hochschulpolitik und Lehre
Katharina Dieckmann	Referentin	Soziales, Diversität und Nachhaltigkeit
Yasmin Sherif	Referentin	Soziales, Diversität und Nachhaltigkeit
Till Zachel	Referent	Soziales, Diversität und Nachhaltigkeit
Clara Melchert	Referentin	Kultur & Internationales, Öffentlichkeit
Lukas Weimann	Referent	Kultur & Internationales

Vorsitz

Pandemiegespräch

Marlene und Till waren dort.

Für das kommende Semester wird für alle Veranstaltungen auf dem Campus 3G (und wahrscheinlich mit Abstand und Maske) gelten. Dies soll stichprobenartig kontrolliert werden; wie genau die Umsetzung sein wird, muss noch geplant werden. Außerdem soll eine neue Hochschulverordnung kommen, die u.a. festlegt, dass es im Wintersemester keine prüfungsrechtlichen Erleichterungen mehr im WS geben. Präsenzlehre und -prüfungen sollen rechtlich die Regel werden, digital bleibt aber zugelassen. Der Grund für die Entscheidung Richtung Abstand und Maske sind Forschungsergebnisse, dass auch Geimpfte das Virus 3- 4 Tage im gleichen Maße weitergeben können wie Geimpfte. Die Impfung schützt also vor schwerer Erkrankung, aber nicht vor Ansteckung/Übertragung. Bei ca. 6maliger Lüftung pro Stunde ist man relativ sicher.

Wir haben insbesondere darauf hingewiesen, dass der Wegfall der kostenlosen Bürger*innentests für einige Studierende einen Ausschluss vom Studium bedeuten kann, was gerade im Vergleich zu anderen Bildungseinrichtungen („die weiter Tests bezahlt bekommen) unserer Ansicht nach nichts mehr mit Chancengleichheit hat. Wir haben darum gebeten, dieses finanzielle Problem ins Ministerium zu tragen und zum anderen den Fakultäten gegenüber deutlich zu kommunizieren, dass hybride Optionen für Lehrveranstaltungen für Ausnahmefälle ermöglicht werden sollen. Die Uni selbst kann haushaltsrechtlich keine kostenlosen Tests für Studierende anbieten, für Mitarbeitende wird dies noch geprüft.

Hybride Optionen wurden bisher nicht verpflichten, dennoch wurde den Fakultäten mitgegeben, möglichst hybride Versionen anzubieten.

O-Wochen sollen so wie vorgeschlagen (s.u.) mit 3G und Abstand und Maske (an der Uni) stattfinden können.

Im Nachhinein gab es erneut Kontakt zu Matthias Schneider (Prof., der No Covid an der TU begleitet hat), der gerne weiter im Austausch mit uns bleibt. Er führt aktuell mit der Medizinphysik ein fast-PCR-Projekt durch, sodass 500-1000 PCR Tests in einer neuen Maschine innerhalb von 2 Stunden am Campus selbst ausgewertet werden könnten. Es wird mit dem Gesundheitsamt geprüft, ob es irgendeine Möglichkeit gibt, diese Tests auch rechtlich als „G“ anerkennen zu lassen. Die Tests kosten 0-0,50 Euro pro Stück, was evtl. dann auch eine Option zur Absicherung von Studis sein könnte. Wir haben angeboten, im Zweifel auch für die Projektdurchführung einen Proband*innen-Aufruf zu machen. Auch werden in der Medizinphysik DIY-Filteranlagen gebaut, die im Verhältnis wenig kosten und evtl. dann auch flächendeckender an der Uni eingesetzt werden könnten.

Es bleibt also (leider) weiter abzuwarten, wie genau das nächste Semester aussehen wird. Alle sind aber vorsichtig optimistisch, deutlich mehr Präsenz ermöglichen zu können.

Studierendenausweise

Nach einer Anfrage eines Studierenden, der seine Unicard gerne ausgehändigt hätte und laut Aussage der Bibliotheks-Mitarbeitenden noch nicht mal bereits ausgestellte Karten ausgegeben werden, haben wir erneut Kontakt zum ITMC (Gellweiler) aufgenommen. Wir haben den aktuellen Stand der Umsetzung erfragt und die Meinung vertreten, dass entweder schon fertige Karten zumindest ausgegeben werden sollen oder zumindest eine klare Kommunikation und Perspektive an die Studierenden weitergegeben werden soll. Aktuell wird die ausbleibende Ausgabe der Karten immer noch mit der Pandemie begründet. Unsere Meinung wurde an das Prorektorat Studium & Lehre weitergegeben, das eine Entscheidung zum weiteren Verfahren treffen sollte und nun getan hat. Bereits produzierte und beantragte Karten werden wieder ausgegeben, alle betroffenen Studierenden wurden informiert. Auf der nächsten Senatssitzung soll die Umstellung beschlossen werden. Neuanträge werden vorerst nicht angenommen, bis der Rückstau bearbeitet ist. Es soll seitens der Uni gut kommuniziert werden, dass eine Umstellung stattfinden soll und die Karte mehr oder weniger überflüssig geworden ist/wird. Diesbezüglich wurde auch eine Info-Mail an die Fachschaften geschrieben, damit diese über die baldige Umstellung Bescheid wissen und die Erstis nicht den Eindruck bekommen, unbedingt eine Karte beantragen zu müssen.

Studentische Treffen am Campus

Es gab Austausch mit Herrn Rehkopp von der Raumvergabe des Dezernat 6 zur Nutzung studentischer Räume, da ARe etc. sich seit Beginn der Pandemie nicht mehr treffen konnten. So fehlt zum einen ein Schutzraum und zum anderen wird dies auch an der Aktivität von AGen etc. bemerkbar. Herr Rehkopp hat sein ok gegeben, dass studentische Räume wieder genutzt werden können - allerdings vorerst nur für Arbeitstreffen und nichts Geselliges. Gleiches gilt dann für die AStA-Räumlichkeiten. Fachschaften, AGen, das StuPa und Autonome Referaten wurden nun darüber informiert. Die Umsetzung hat gemeinsam mit dem Kulturteam stattgefunden.

Um dem RCDS eine Klausurtagung zu ermöglichen, wurde auf einer Sitzung im August besprochen, dass die 4 Personen den SRG-Raum unter Einhaltung der Regeln dafür nutzen können.

Organisatorisches

- Hagen war zwei Wochen im Urlaub, sodass die Mailvertretung übernommen wurde. Dabei sind Ergänzungsmöglichkeiten für das Semesterticket-FAQ aufgefallen, die an Till weitergegeben wurden.
- Die Schlüsselregelung (Transponder) für die Räume für Autonome Referate und den UFC ist bisher noch unklar. Isa hatte Ende Juli nochmal dem zuständigen Hausmeister und den Referaten und dem UFC geschrieben, wie die aktuelle Regelung ist (Transponder gegen Vorlage einer Schlüsselkarte beim Pfortner abholen). Es muss nun aber eine praktikablere Regelung gefunden werden, um Zugang zu den Räumen zu finden. Dieses Thema wird an einen neuen

AStA übergeben, der das gemeinsam mit Lisa diskutieren und umsetzen muss. Eine dafür bereits angelegte Schlüsselliste kann aktualisiert werden.

- Die Umstellung von Fachschafts-Homepages auf TYPO3 hat begonnen. Die Fachschaftenbeauftragten haben dazu informiert. Manche Fachschaften hatten den Kontakt zu unserem zuständigen Admin nicht, sodass dieser noch weitergeleitet wurde.
- Austausch mit dem AStA-Webadmin zur Einrichtung von Lernplätzen, der Waschmaschine und Protokollen.
- Es bestand Kontakt mit Lisa, dem IT-Admin und Leander wegen der Email-Adressen des QFRs und AAR, damit diese an ihre Mailzugänge kommen.
- Die AG PSA hat nun auch eine offizielle AStA-Mail erhalten.
- Dem Verein für Blühwiesen (Progireg Stadt Dortmund) wurden nochmals die Kontaktdaten zum Studiwerk weitergeleitet.
- Bund ausländischer Studierender hat die angefragten Umfrageergebnisse zu existentiellen Problemen ausländischer Studierender bekommen. Die Hilfsfondssekretärin hatte diesbezüglich eine Einschätzung gegeben.
- Es gab zwei Mailverteiler für die Fachschaften, der unvollständige wurde gelöscht. Alles läuft jetzt über den FsRK Verteiler.
- Es gab Kontakt zur Fachschaft Informatik wegen Lernräumen und studentischen Treffen.
- Moldenhauer vom neuen Nachhaltigkeitsbüro der TU war im AStA: er hat sich die Räumlichkeiten und Materialien angesehen, um diese gegebenenfalls in der Zukunft auszuleihen.

Gremien

Die FsRK wurde besucht, es wurde zu O-Wochen und dem Laptopverleih berichtet.

O-Wochen

Ende Juli ging eine Mail an alle Fachschaften für die Raumbuchung während der O-Woche. Die Pandemiesituation und die Vorgaben der Universität waren damals noch abzuwarten.

Die FS LogWings wurde bzgl. Hygienekonzepten beraten.

Mit der FS Reha bestand Kontakt bzgl. Selbsttests. Wir haben einige von der Uni für deren Erstfahrt organisieren können, aufgrund eines Missverständnisses hat die Fachschaft nun aber selbst welche angeschafft. Die erhaltenen Selbsttests werden dann den anderen FSen zur Verfügung gestellt, der TOP für die nächste FsRK am 07.09. steht.

Es gab nun ein gemeinsames Gespräch mit den Fachschaftenbeauftragten und Frau Hannappel, außerdem wurde im Pandemiegespräch dazu berichtet.

Die Fachschaften haben die mit der Uni abgesprochenen Regelungen (v.a. 3G) per Mail erhalten. Das Thema soll auf der nächsten FsRK besprochen werden.

Wir wurden von der Uni gefragt, ob der AStA bei der Erstibegrüßung im Stadion dabei sein kann und ob ein Statement/Video für die Ersti-Plattform erstellt werden kann. Beides wurde mit dem nachfolgenden Vorsitz besprochen und positiv zurückgemeldet.

Es gab Kontakt zu Fachschaften und dem ESN wegen der Erstitaschen. Auch darüber soll in der FsRK gesprochen werden.

Technikverleih

Planung und Umsetzung durch Kathi, Till, die beiden Admins und Marlene. Dank geht an Hestia für die Veröffentlichung.

Zum Ende der Amtszeit ist endlich der Technikverleih finalisiert worden und kann nun an den Start gehen. Alle Informationen dazu finden sich hier: <https://asta-dortmund.de/2021/07/02/technikverleih>

Es wurden 15 Laptops, 15 Headsets und 15 Webcams von dem Geld der Studienstiftung angeschafft. Aus Nachhaltigkeitsgründen sind alle Laptops generalüberholt gekauft worden. Ein Laptop ist defekt angekommen und wird ausgetauscht. Es sollen ca. 10 Geräte für Übergangsmodelle verliehen werden und 5 für Härtefälle. Der neue AStA muss eine Person aus dem Soziales-Team erwählen, die die Hauptverantwortliche für den Verleih ist. Der IT-Admin ist für alle technischen Probleme zuständig. Es muss ein Zwischenbericht und ein Abschlussbericht an die Studienstiftung gehen, alle Informationen dazu sind im entsprechenden Ordner in der cloud. Für einen Ausbau des Verleihs wurden Ideen dokumentiert.

Zum Verleih gab es eine Anfrage des ITMCs in Auftrag des Prorektorates Studium, da Interesse an der Ausleihstatistik bestand. Es wurde zurückgemeldet, dass wir den Verleih gerade erst aufbauen, aber gerne Zahlen nachliefern und wir von anderen Unis gehört haben, dass lange Wartelisten bestehen.

Studierendenwerk-Treffen

Aufgrund von Unzufriedenheit mit dem aktuellen Angebot wurde folgende Mail ans Studierendenwerk geschrieben, die im regelmäßigen Austauschtreffen besprochen wurde:

„Liebe Frau Berenbeck, lieber Herr Schlootz,

in Vorbereitung auf unser nächstes Austauschgespräch möchten wir Ihnen gerne Eindrücke zum aktuellen Gastronomieangebot weitergeben, die uns in den letzten Wochen erreicht haben.

Am Campus ist es derzeit wieder deutlich voller. Auch durch die beginnende Klausurenphase und wieder geöffnete Lernplätze etc. wird sich dieser Trend

unserer Ansicht nach fortsetzen. Das führt dazu, dass mehr Studierende das Gastronomieangebot in Anspruch nehmen oder es in Anspruch nehmen möchten. Gleichzeitig werden aktuell nur zwei bis drei Gerichte angeboten.

Sowohl von Studierenden- als auch von Mitarbeitendenseite haben wir nun des Öfteren den Hinweis bekommen, dass die Quantität und auch die Qualität des aktuellen Angebots nicht ausreicht und dementsprechend mittlerweile auf das Mensaessen verzichtet wird. Teilweise kommen Studierende wegen des geringen Essensangebotes erst gar nicht zur Universität. Zudem ist weiterhin nur die Hauptmensa geöffnet und es gibt im Vormittags-, Nachmittags- oder Abendbereich kein weiteres Angebot außer der Automaten (,die auf Dauer keine zufriedenstellend Versorgungsmöglichkeit darstellen).

Die TU Dortmund setzt sich aktuell stark dafür ein, dass so viele Studierende wie möglich im Wintersemester geimpft sind und somit ein annähernd geregelter Betrieb möglich sein wird.

Unterm Strich würden wir uns also nachdrücklich wünschen, dass das Essensangebot so schnell wie möglich erweitert wird. Studierende vermissen das gute und breite Angebot, das Sie vom Studierendenwerk gewohnt sind. Wir sind uns sicher, dass dann auch die Nachfrage von allen Seiten steigen würde. Wir freuen uns, wenn wir im monatlichen Gespräch in der nächsten Woche darüber diskutieren können. Vielleicht arbeiten Sie ja aktuell auch schon an derartigen Plänen.

Darüber hinaus würden wir mit Ihnen in der nächsten Woche gerne über die anstehenden Veränderungen durch den Wegfall des Studierendenausweises und damit der Bezahlkarte diskutieren. Über alternative Vorschläge für Studierende, die anonym und mit Bargeld/bargeldähnlich zahlen möchten, freuen wir uns.

Zur Info: der Vorstand des FH-AStAs ist in cc, damit unsere Themenwünsche für nächste Woche bekannt sind und sich evtl. auch von FH-Seite darauf vorbereitet werden kann.

Herzliche Grüße
Marlene Schlüter
Isabella Emken“

Darüber hinaus wurde von Hestia und Isa eine Umfrage per Instagram erstellt, die mit in das Gespräch genommen wurde und deren Ergebnisse unsere Punkte bekräftigt haben. Bei Interesse kann die Auswertung gerne an die Parlamentarier*innen weitergegeben werden. Das Studierendenwerk war an den Ergebnissen interessiert und hat diese auch erhalten. Im Gespräch zwischen Till, Isa, dem Geschäftsführer und allen Abteilungsleitungen wurde berichtet, dass nun Brötchen und Salate angeboten werden sollen. Auch die Öffnungszeiten wurden nun etwas erweitert, an manchen Tagen gibt es auch mehr Auswahl.

Zum Bargeld wird weiterhin die (nachvollziehbare) Haltung vertreten, dass kein Bargeld mehr angenommen wird und auf digitale Lösungen umgestellt wird. Die Kosten für die Verwaltung des Bargelds sind enorm gestiegen. Unser Anliegen ist jedoch, dass es dennoch in der Zukunft einen Ersatz für die Geldkarte (aufladbare Unikarte) geben soll und die Möglichkeit des anonymen Zahlens weiter bestehen bleiben soll. Das Studierendenwerk wartet aktuell auf Neuigkeiten vom bisherigen Anbieter der Geldkarte, der eine Anschlusslösung in Aussicht gestellt hat. Wir haben auch die Idee von Gutscheinkarten, die gegen Bargeld erworben werden können, ins Spiel gebracht.

Ab Oktober soll es an 3 Wohnheimen Lastenräder zum Ausleihen geben. Etwaige Internetprobleme in den Wohnheimen wurden vom Studierendenwerk erneut beim Anbieter erfragt.

Das Gespräch am 27.08. hat Till gemeinsam mit Kyra geführt, siehe Bericht Nachhaltigkeit.

VHS

Mit der VHS wurde ein Termin für den 25.08. zur Vernetzung ausgemacht und die Ergebnisse der Instagram-Umfrage wurden ebenfalls zugesendet. Das Gespräch haben Till und Marlene geführt, es war ein guter Austausch. Die VHS hat großes Interesse daran, ihr Angebot auf junge Menschen und Studierende anzupassen und mit uns im Kontakt zu bleiben. Insbesondere für das Sprachkurs-Angebot wäre dies interessant, da Studierende dort zusätzlich zu den generell eher günstigen Preisen noch 25% Ermäßigung erhalten. Das Thema wird an einen neuen AStA übergeben.

Dieselgenerator

Der AStA-eigene Dieselgenerator (11 Jahre alt) darf schon seit Jahren nicht mehr an der Uni gelagert werden. Er war deshalb bei Grenzenlose Wärme ausgelagert und wurde von FFF und anderen für Demos genutzt. Nun ist er schon seit längerem kaputt und hat zusätzlich durch die Überschwemmung einen Wasserschaden. Es wäre nicht wirtschaftlich, diesen zu reparieren und wir haben keine alternativen Lagermöglichkeiten. Isa, Till und Marlene haben sich deshalb nach einem Anruf von Grenzenlose Wärme besprochen und entschieden, dass dieser am nächsten Tag im Zuge einer Aufräumaktion von Grenzenlose Wärme mitentsorgt wird. Dies ist erfolgt. Die Geschäftsführerin des AStA wurde gebeten, diesen nun von der Inventarliste des AStA zu streichen.

Regenbogenflaggen

Es ging erneut eine Mail an die Fachschaften wegen der Beschaffung von Regenbogenflaggen, da die vorherige nicht alle erreicht hatte. Sorry nochmal dafür. Es gab einen AStA-Beschluss über maximal 380 Euro zur Beschaffung. Alles weitere dazu siehe Diversität.

Die Flaggen für die Fahnenmasten der Uni wurden an der Zentralpforte hinterlegt.

Impfaktion

Es sollte am 28.07. eine Impfaktion am Campus geben. Auf Anfrage der Uni hatten sich einige Leute im AStA dazu bereit erklärt, dort einen kleinen Stand mit Kaffee und alkoholfreien Cocktails und evtl. Waffeln zu organisieren. Da die Aktion zu wenig Anmeldungen hatte, wurde sie abgesagt.

Hifo

Es kamen einige Anträge rein. Die Kontaktdaten der neuen Hifo-Mitglieder wurden an die Hifo-Sekretärin weitergegeben.

Vervielfältigung (Drucken und Kopieren am Campus)

Es gab ein Gespräch zwischen Till, Marlene und Bastian Stahlbuck von der Uni, der für das Projekt Vervielfältigung am Campus zuständig ist. Durch den Wegfall der Bezahlungsmöglichkeit per Geldkarte und durch auslaufende leasing-Verträge der Unidrucker, muss nun relativ kurzfristig eine neue Lösung gefunden werden. Die Uni möchte keine klassischen Drucker/Scanner mehr, sondern wird 5-8 Standorte für Hochleistungsscanner einrichten. Zudem wird die zentrale Vervielfältigungsstelle ausgebaut und es soll eine Art kleiner Copyshop für Studierende entstehen. Es wird auf digitale Bezahlungsmöglichkeiten umgestellt, da die Uni rein rechtlich kein Bargeld annehmen darf und die Geldkarte ja wegfällt. Die finale Umstellung wird wahrscheinlich schon ab März 2022 erfolgen, es soll eine Übergangszeit geben. Wir haben betont, dass vor allem eine gute Kommunikation für die Umstellung und zu den neuen Standorten, zur neuen Bezahlung wichtig ist. Außerdem haben wir geäußert, dass die Preise sich nicht erhöhen dürfen. Der AStA soll in den weiteren Prozess mit einbezogen werden.

Raummikro

Es gab die Idee, für den AStA ein Raummikro anzuschaffen, um gute hybride Veranstaltungen zu ermöglichen. Unser IT-Admin hat dafür drei Angebote rausgesucht, sodass eine Anschaffung für ein Raummikro bis zu 140 Euro beschlossen wurde. Das Mikro ist bereits im AStA eingetroffen. Es wird in das Buchungssystem übernommen, sodass auch ARe, AGen dies für hybride Veranstaltungen nutzen können.

Seebrücke Demo

Es gab einen spontanen Umlaufbeschluss, um als Bündnispartner*in bei der Seebrücke-Demo für eine Luftbrücke nach Afghanistan dabei zu sein.

Homepage

Gemeinsam mit Till und dem Webadmin wurde die Homepage etwas umgestaltet/umstrukturiert.

StuPa-Sitzung

Es bestand reger Kontakt mit dem Präsidium, inwiefern eine hybride Sitzung stattfinden kann. Dazu wurde auch mit dem ITMC gesprochen.

Hygienekonzepte AStA

Auch die Fahrradwerkstatt (nach Absprache mit den Mitarbeitenden) und die Lernplätze wurden auf 3G umgestellt.

Übergabe

Für die Übergabe wurden alle Protokolle sortiert und auf die Homepage gestellt, die Cloud etwas aufgeräumt und das Beschlussbuch ergänzt. Ein ausführliches Übergabedokument ist fertiggestellt und wurde laufend ergänzt. Enthalten sind wichtige Ansprechpersonen inkl. Kontaktdaten, Zugangsdaten, Gremien, Aufgaben, laufende Projekte und Hinweise. Auch die anderen Referate wurden immer wieder daran erinnert, die Übergabe vorzubereiten.

Finanzen

Härtefälle

Es wurden im Verlaufe der letzten Wochen verschiedene Härtefälle bearbeitet und in Absprache ggf. ausgezahlt.

SBM Berechnungen

Die neuen Studierendenzahlen des laufenden Semesters sind da und werden zu einem neuen Verrechnungsschlüssel für die Auszahlungen der SBMs des SoSe 2021 verwertet.

SBM Auszahlung

Es wurden aktuelle, sowie zurückliegende SBM Anträge bearbeitet. Da große Verwirrung bei den Fachschaften vorherrschte wurde beschlossen ihnen die Anträge ab 19/20 noch zu ermöglichen und sie auch dazu aufzufordern diese zu stellen

FS verschwundenes Geld

Nach erneuten Gesprächen und einer Veränderung der Sachlage wird nun entgegen der vorher befürchteten Gangrichtung keine Klage erhoben, da ein Schadensersatzanspruch nach den neuen Erkenntnissen nicht mehr aufrecht zu erhalten ist.

Neuer Haushalt

Da sich ein neuer AStA formiert, bald konstituiert muss der Haushalt in einem Nachtragsaushalt angepasst werden. Dieser wird gerade erstellt und bald dem Haushaltsausschuss vorgelegt werden.

Hochschulpolitik und Lehre

FSRK

Wir waren in der FSRK, um über die aktuelle Freiversuchsregelung zu informieren und nochmal über unser Prüfungs-FAQ zu informieren.

Freiversuchsregelung

Durch die neue Regelung, dass es nun einen weiteren Freiversuch gibt, kamen viele Fragen auf. Diese haben wir so gut es ging beantwortet und haben versucht größtmögliche Transparenz zu schaffen.

Klausurprobleme

Es kam zu einigen Beschwerden bei der Klausur „Grundlagen der Produktionswirtschaft“. Dazu stehen wir weiterhin mit der Fachschaft in Kontakt und stehen für Gespräche zur Verfügung, sollte dies gewünscht werden.

Umfrageergebnisse

Mit der Fachschaft Bauingenieurwesen wurden Gespräche zu den Umfrageergebnissen geführt.

Freiversuche Raumplanung

Die Fakultät Raumplanung hat sich gegen die neue Freiversuchsregelung des Rektorates gestellt. Gemeinsam mit dem Rektorat und Justitiariat hat das Hopo- Team jedoch erwirkt, dass die Fakultät die Regelungen nun auch für ihre Studierenden ermöglicht.

Soziales, Diversität und Nachhaltigkeit

Soziales:

Wird aufgrund der Abgabe der Masterarbeit mündlich nachgereicht.

Diversität:

Treffen queerer Gruppen

Donnerstag 05.08 fand ein Treffen mit MIQ, QFR, Triq, Lebiq, dem Gleichstellungsbüro und Queer Peace statt. Thematisch ging es um die Vernetzung queerer Gruppen auf dem Campus. Unter anderem wurde die Sichtbarkeit diskutiert, inwiefern an vor allem digital alle Social-Media-Kanäle und Webseiten transparent von einem Ort aus finden kann, Idee nach einem gemeinsamen Flyer stand im Raum.

Zudem wurden zukünftige gemeinsame Projekte besprochen, wie das Einbinden dieser Gruppen in eine eventuelle weitere Frauenkampfwache, Veranstaltung einer queeren Woche etc.

Pride Fahnen

Es wurden für 15 Fachschaften und Referaten eine queere Flagge bestellt und zwei für den AStA. Zudem wurden noch x auf Reserve zum Buchen und Verleihen an z.B. AGen für Demos u.Ä. bestellt. Zudem wurden weitere Pride Flaggen und die Beflaggungstermine, inkl. groben historischem Hintergrundwissen, an die Universität weitergegeben.

DSW Vorfall

Eine Studentin wandte sich an uns aufgrund eines rassistischen Vorfalls mit einem DSW Busfahrers an der hier naheliegenden Busaltstelle. Wir erstellten zusammen mit ihr ein Gedächtnisprotokoll, verwiesen sie an unsere Rechtsberatung, setzten uns mit dem DSW in Kontakt (noch keine Rückmeldung erhalten) und verwiesen sie an unserer psychologischen Beratung.

Bildungsfahrt

Für September ist eine Bildungsfahrt nach Berlin mit dem Studienwerk und der Auslandsgesellschaft geplant. Weitere Fahrten dieser Art stehen für Oktober und November an. Referat Internationales wurde angefragt, ob bedarf auf Seitens der internationalen Studierenden stünde, einer dieser Fahrten auf Englisch zu planen.

Widersprüche

Team Soziales Diversität und Nachhaltigkeit ist dabei die Widerspruchsanträge der Härtefälle zu bearbeiten.

Come2Campus

Das Referat Internationales organisiert virtuelle eine Info-Messe im Rahmen der Come2Campus Willkommensveranstaltung für Ende September, bei der der AStA teilnehmen wird. Genauere Planungen werden mit dem neuen AStA Team angegangen.

Zusammenarbeit mit dem QFR

Eine Studentin hat sich bei uns gemeldet, mit einem Anliegen in Bezug auf Geschlechteridentität und dem Studierendenausweis. Und zwar konkret mit der Frage, ob man auf dem Studierendenausweis den neuen Namen, anstatt den Deadnamen (dem alten Geburtsnamen) eintragen lassen kann. Dieser Fall wurde an das QFR weitergegeben und es wird zusammen nach einer Lösung gesucht.

Nachhaltigkeit:

Insektenhotels

Zusammen mit Campus for Future (CfF), dem neuen Nachhaltigkeitsbüro und Bau- und Liegenschaftsbetrieb Dortmund (BLB) haben wir mehrere Insektenhotels gebaut. Mittwoch werden noch weitere gebaut und die bisherigen beendet. Dafür wurde mit Bastian Stahlbuck eine Karte von der Begehung angefertigt auf der festgehalten ist, wo diese Hotels hinkommen.

Austausch BLB

Der Termin zum Austauschgespräch mit dem BLB steht fest und die genaueren Abstimmungen (präsenz/online) sowie welche Themen besprochen werden sollen, laufen momentan noch.

Treffen Fahrradreise

Es wurden weitere Eingaben an die Bezirksvertretung vorbereitet und werden die Tage verschickt. Wir warten weiterhin auf die Rückmeldung an welchem Tag die Ortsbegehung für den Vogelpothsweg stattfinden soll.

Workshopplanung „Campus der Zukunft“

Es wird weiterhin mit CfF, Nachhaltigkeitsbüro und anderen bei regelmäßigen Treffen an der Umsetzung des Workshops „Campus der Zukunft“ weitergearbeitet. Demnächst wird hier Werbemails an alle Mitglieder der TU versendet. Wir freuen uns auf zahlreiche Anmeldungen von euch!
<https://www.tu-dortmund.de/universitaet/nachhaltigkeit/campus-der-zukunft/>

Treffen Studierendenwerk

Wir haben eine Zusage bekommen, dass das Studierendenwerk zum Workshop Campus der Zukunft kommt.

Außerdem gibt es eine Idee zur Raumnutzung der Öffentlichen Räume in den Studierendenwohnheimen. Es soll Raumverantwortliche geben, die die Verantwortung zur Schlüsselausgabe haben, das kann durchaus auch spontan geschehen für spontanere Treffen. Dazu soll es einen Stundenplan geben, damit zum einen alle Bewohnenden einsehen können, welche schöne Gruppen sich

schon Treffen, zu denen sie dazustoßen können und zum anderen, für das Studierendenwerk, dass sie einen kleinen Überblick haben, wofür der Raum genutzt werden kann. Die Übergabe soll mithilfe eines Tutor*innenprojekts geschehen. Im Gespräch ist auch noch ein Selbstverfügungsbudget für die Raumnutzenden. Generell ist bei der Benutzung zu beachten, dass die Studierenden Veranstalter*innen sind und damit auf die maximale Besucherzahl, Brandschutz u.ä. Vorgaben selbst umsetzen müssen.

In der Gastronomie soll die Essensausgabe im Foyer nach Bedarf angepasst werden, deshalb ist sie jetzt von 10-15 Uhr offen und bietet nun auch Süßwaren an. Für das Wintersemester wird die 3-G-Regel die für die Gastronomie umgesetzt, genauere weitere Öffnungen sind noch nicht geplant, da sie nicht wissen, was am Campus stattfinden wird.

Fahrradkarten Hombruch

Wir werden Fahrradkarten vom ADFC bekommen, die die Region Hombruch bis Innenstadt darstellen.

Kultur und Internationales

Kneipenquiz

Das Kneipenquiz wurde verschoben. Derzeit wird abgeklärt, ob es im kommenden Semester als Präsenzveranstaltung nachgeholt werden kann.

Haus Dörstelmann

Das Haus Dörstelmann wurde auf Schäden durch das Starkregenereignis überprüft und blieb unbeschädigt. In den kommenden Tagen wird es für künftige Veranstaltungen vorbereitet. Hierzu stehen wir mit Herrn Rehkopp zudem bezüglich eines Hygienekonzeptes in Kontakt.

Seminarraumgebäude (SRG)

Seit langen konnten erstmals wieder Studierende unseren Raum im SRG nutzen. Dieser ist für studentische Treffen nun wieder mit entsprechender Einhaltung des Hygienekonzeptes freigegeben und kann über unser Buchungssystem gebucht werden.

Vortrag Arbeitssuche für Migrant*innen

Es haben sich zwei engagierte Studierende gemeldet, die gerne ihr Wissen bezüglich Bewerbungsprozessen bei Arbeitgebern teilen möchten. Wir helfen hier bei der Umsetzung dieses Vortrages.

Öffentlichkeit

FAQ der Prüfungen im Sommersemester 2021

Das Prüfungs-FAQ vom vergangenen Semester wurde erneuert und passend für dieses Semester angepasst, damit das Team Öffentlichkeit das FAQ streuen konnte. Besonders die Neuregelung der Freiversuche wurde in den Vordergrund gehoben und als Post auf der Website und auch als eigene Highlight-Story bei Instagram veröffentlicht. Via unserer Social Media Kanäle wurden die Links gestreut.

Informationen zum Impfangebot in Dortmund

Um es den Studierenden zu erleichtern, das Impfangebot ihrer Region und/oder der Stadt Dortmund wahrzunehmen, haben wir verschiedene Postings zu dem Thema veröffentlicht. Einerseits größere Postings mit Informationen wer sich impfen lassen darf, wie es abläuft und andere notwendige Informationen, als auch die Informationen dazu, wann wo in Dortmund Impfangebote (besonders die mobilen Impf-Busse) gemacht werden.

Hagen Interview Wohnungslage

Eine Anfrage für ein Interview zum Thema „Probleme Internationaler Studierender auf dem Wohnungsmarkt“ wurde an Hagen weitergegeben, da er in seiner Berater-Funktion die meisten Informationen zur momentanen Lage und den gängigen Problemen der Studierenden vor Augen hat.

September der Nachhaltigkeit gestartet

Da sich in der Dortmunder Region im September eine ganze Reihe von Aktionen, Workshops und Events angesiedelt haben, welche zum Oberthema der Nachhaltigkeit passen, haben wir eine Werbekampagne gestartet, um auf diese Events aufmerksam zu machen. Bisher ist geplant unter dem Thema folgende Events zu bewerben: FFF Klimastreik, Stadtradeln Dortmund, Workshop: Campus der Zukunft, Tanzdemo des SÖZ, Kidical Mass Dortmund, Fahrradsternfahrt.Ruhr. Ebenfalls wurde eine Highlight-Story zum Thema bei Instagram erstellt, in welcher noch weitere passende Postings von anderen Instituten oder Orten geteilt werden.

Monats-Update Juli 2021

- Lernplätze und Waschen beim AStA
- Freiversuche
- Gutachten Klausureinsicht
- Beratungen

Themen, die bei Social Media beworben wurden

- Beratung für internationale Studierende
- Beratung für Studienzweifler*innen
- TU Umfrage zum Impfbedarf
- Informationen zum Gutachten zur Klausureinsicht
- Digitale Workshop-Reihe „Fortbildung im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung“
- Hinweis auf die Urlaube der Beratungen
- Infos zum Deutschlandstipendium
- Wäsche waschen beim AStA
- Warnhinweis: Übergriffe auf dem Campus
- Kundgebung der Seebrücke bzgl. Afghanistan
- Technik-Verleih des AStA eröffnet
- K3 – Kinderkleiderbörse beworben
- Teach-A-Thon Update
- Posting und Stories zum Thema: 50 Jahre Bafög – kein Grund zu Feiern

Sonstiges

Emails, Anfragen und Kommentare bei Social Media wurden beantwortet.

Arbeitsplan AStA 2021/2022

Inhalt

Vorsitz (Sprecher*innen).....	1
Finanzen.....	3
Hochschulpolitik und Lehre.....	3
Öffentlichkeitsarbeit.....	3
Soziales, Diversität und Internationales.....	4
Soziales:.....	5
Diversität:.....	6
Internationales.....	7
Nachhaltigkeit und Mobilität.....	8
Kultur.....	9

Vorsitz (Sprecher*innen)

Zur Wahl als Sprecher*in steht:

Till Zschel, 27 Jahre, Bachelor Raumplanung, in der letzten Legislatur Referent für Soziales, Diversität und Nachhaltigkeit mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit.

Zur Wahl als stellvertretende Sprecher*in steht:

Kyra Lenoudias, 24 Jahre, Master Religion und Politik

Zusammenarbeit

Wir möchten gerne die gute Kommunikation der letzten Legislatur aufrecht erhalten und fortführen. Dazu werden wir erneut auf das Rektorat, den Arbeitskreis Nachhaltigkeit, das Studierendenwerk, die Fachschaften, AGen, das LAT NRW und die Angestellten des AStAs zugehen, um uns mit einem klaren Gesprächsangebot und dem Angebot der Zusammenarbeit, vorzustellen.

Für eine fortdauernde Kommunikation ist es auch notwendig, die existierenden regelmäßigen Treffen zwischen den Sprecher*innen, den ARen, AGen und der FsRK und dem Studierendenwerk fortzuführen. Es ist uns weiterhin ein Anliegen, die bestehenden Gesprächsrunden mit dem Dezernat 6 zu den Bauvorhaben an der Universität fortzusetzen, als auch regelmäßige Austauschtreffen mit dem BLB Dortmund zu Bau und sonstigen Vorhaben zu etablieren.

Intern im AStA soll ein angenehmes Arbeitsklima herrschen, weshalb wir bei Bedarf Evaluationen durchführen wollen und zu Beginn auch eine Klausurtagung, damit wir uns näher kennenlernen.

Gerade im Hinblick auf die aufkommenden Chancen durch die Landtagswahl, als auch die Herausforderungen der Klimakrise, wollen wir die Zusammenarbeit mit den ASten und Nachhaltigkeitsinitiativen in NRW verstärken und passend zu diesen Themen kooperieren.

Themenschwerpunkte

Ganz grundsätzlich wird vieles der inhaltlichen Arbeit in den Referaten geschehen, aber auch in AGen und Arbeitskreisen. Diese wollen wir bestmöglich unterstützen, sowohl innerhalb der Studierendenschaft, als auch in ihrer Wirkung nach außen.

Ein Thema um das wir nicht herumkommen ist die Corona-Pandemie. Mit all Ihren Chancen, als auch Problemen muss sie aufgearbeitet werden. Deshalb werden wir uns stark machen, für eine universitätsweite Aufarbeitung der digitalen Semester, sodass unsere Universität die Chance hat gestärkt aus der Krise hervorzugehen. Damit in Zusammenhang steht auch, nach dem dritten digitalen Semester auf mehr Planungssicherheit zu bestehen und strukturiertes Vorgehen zu verlangen.

Im kommenden AStA werden zusätzlich neue Akzente bei den Themen Nachhaltigkeit, und Internationales gesetzt durch die Loslösung von Nachhaltigkeit in das neue Referat Nachhaltigkeit und Mobilität, sowie der Verschiebung von Internationales zum Team Soziales und Diversität.

Dadurch wollen wir zum einen Innerhalb der Studierendenschaft Internationale Studierende und Geflüchtete Studierende besonders in den Blick nehmen. Zusammen mit dem Referat HoPo, Soziales und Kultur wollen wir für diese Personengruppe sehen, welche Möglichkeiten und Notwendigkeiten bestehen für Online-Lehre und wie die Uni internationaler agieren kann, sowie etablierte und neue Veranstaltungen durchführen.

Zum anderen soll dem Thema Klimakrise nach Innen als auch Außen weiterhin Nachdruck verliehen werden. Dabei ist uns wichtig, dass Uniintern eine Klimaneutralität bis spätestens 2030 angestrebt wird. Wir wollen mit dem BLB und der Uni-Leitung über Ihre Pläne zur Klimaneutralität diskutieren und konkretere Pläne zur Umsetzung einfordern. Aber auch Dortmund muss sich ändern, weshalb wir auch hier Änderungen konsequent einfordern werden.

Diese Schwerpunkte wollen wir auch in die Landtagswahl mit einbringen, aber auch ergänzen mit anderen Themen. Es ist wichtig, dass hochschulpolitische Forderungen, platziert werden.

An der TU möchten wir uns sehr gerne dafür einsetzen, dass sich die Sichtbarkeit der hochschulpolitischen Akteure in der Studierendenschaft steigert, sowie die Handlungsmöglichkeiten und -bereitschaft der Studierenden zu fördern. Wünschenswert wäre eine höhere Wahlbeteiligung und dadurch Mitspracherecht der Akteure besser zu legitimieren. Des Weiteren Nachwuchs zu erreichen, damit auch in Zukunft die Interessen der Studierenden gut vertreten werden. Diese Arbeit kann nicht allein von den Sprecher*innen des AStAs oder den Referaten geleistet werden. Hierfür werden alle HSGs, Referate, der Arbeitskreis für hochschulpolitisches Engagement des StuPas und jedes Mitglied des Stupas benötigt - wir sind alle dafür verantwortlich.

Als weiteres Thema liegt uns die Rolle der Studierenden in der Stadt und bei der Stadtverwaltung am Herzen, deswegen wollen wir so gut es geht unsere Einflussmöglichkeiten zum Beispiel über den Masterplan Wissenschaft nutzen, um

Studentische Lernorte in der Stadt umzusetzen, aber auch die Stadt Dortmund davon zu überzeugen, dass der beste Partner zum umsetzen von Studierendenwohnheimen, weiterhin das Studierendenwerk ist. Bei der Stadt wollen wir auch verstärkt die Bedeutung von Internationalen Studierenden für den Standort Dortmund betonen und für mehr Engagement, Akzeptanz und Toleranz vermitteln und dadurch für die Studierenden mit einstehen.

Finanzen

Zur Wahl als Referent für Finanzen steht:

Moritz Ahrens, 28 Jahre alt, Student der Wirtschaftswissenschaften

Finanzkompetenz Fachschaften

Durch die besonderen Umstände der Covid-19 Pandemie haben viele Abläufe nicht so stattfinden können wie sie es üblicherweise hätten. Dadurch sind viele Arbeitsweisen ein wenig in Vergessenheit geraten und auch durch die Fluktuation der FS Mitglieder ging Wissen verloren. Gerade in letzter Zeit erreichen mich oft Fragen bzgl. Finanzthemen die rudimentär sind auch oft Verwirrung zu stiften schienen. Aus diesem Grund soll es niedrigschwelligere Erklärungen und Weiterbildungen für Fachschaften in diesem Bereich geben um die Kompetenzen in dem Bereich zu stärken. Die Möglichkeiten sind vielfältig, für den Beginn sehe ich neue How-To's mit verweisen wo was in Erfahrung zu bringen ist sinnvoll. Je nach Erfolg müssen noch andere Schritte folgen doch da der Erfolg schwer abzusehen ist kann ich hier nichts konkretes nennen was im Zweifel keine Anwendung finden wird.

Digitalisierung

Im Rahmen des Arbeitskreises Digitalisierung werden aktuell schon Überlegungen angestrengt inwiefern der bürokratische Alltag des AStAs zu digitalisieren ist. Es werden verschiedene Lösungsansätze für verschiedene Bereiche verfolgt und als Finanzreferent sehe ich die Verantwortung diesen Prozess weiter zu begleiten und mit zu gestalten.

Da diese Systeme tiefgreifend und teils umfassend sind und dementsprechend getestet und auf ihre Eignung für unsere Ansprüche geprüft werden müssen ist ein Zeithorizont leider schwer abzuschätzen.

Sonstiges

Es gibt Themen denen ich mich des weiteren gerne widmen würde welche die Studierendenschaft im Kontext Mobilität betreffen. Da ich aber ehrlicherweise keine Erfolgsaussichten einschätzen kann und mir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht genau darüber im klaren bin wer dort alles mit eingebunden werden müsste muss ich leider vage bleiben um keine Versprechungen zu machen die letztendlich nicht gehalten werden können. Bei Fragen hierzu werde ich gerne konkreter und selbstverständlich werde ich bei Fortschritten hierzu Auskunft geben.

Hochschulpolitik und Lehre

Zur Wahl als Referentinnen für Hochschulpolitik und Lehre stehen:

Sarah Toepfer, 21 Jahre, Berufsschullehramt, in der letzten Legislatur auch Referentin für Hochschulpolitik und Lehre

David Wiegmann, 20 Jahre, Lehramt Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschule (0,25 Stellen)

Hestia van Roest, 33 Jahre, Lehramt für Berufskollegs, in der letzten Legislatur Referentin für Öffentlichkeitsarbeit (0,25 Stellen)

Reflexion der digitalen Lehre durch Corona

Nach einer besonderen Phase der universitären Lehre durch Corona ist es unerlässlich, die vergangenen Semester zu reflektieren. Wir möchten überlegen, was aus dieser Zeit an positiven Aspekten mitgenommen werden kann und daran mit unserer Arbeit ansetzen. Dafür wollen wir uns auch die Standards von guter Lehre anschauen und diese an die aktuelle Situation anpassen und mit Dozierenden ins Gespräch treten.

Digitale Lehre

Gemeinsam mit dem Team Soziales wollen wir uns daran beteiligen, einen sinnvollen und gerechten Einsatz der digitalen Lehre auch nach Corona zu ermöglichen, um als Universität modern und flexibel zu sein und zu handeln. In der Umsetzung von digitaler Lehre setzen wir auf Vergleichbarkeit der verschiedenen Fakultäten, um mit Hilfe von einheitlichen Strategien, Problemen und Unsicherheiten vorzubeugen.

Nachhaltigkeit

Die digitale Lehre der letzten Semesters hat gezeigt, dass es möglich ist, auf Papierformate (in bspw. Seminaren etc.) zu verzichten. Dieser Prozess soll weiter begleitet werden und durch das neue Campus-Management verstärkt werden. Dafür wollen wir aktiv in den Austausch mit dem AK Nachhaltigkeit treten und eine Vernetzung vorantreiben.

Interesse an Hochschulpolitik stärken

In Form von FSrKs zum Thema Hochschulpolitik und durch hochschulpolitische Updates und ähnliches, wollen wir die Arbeit, die an der Universität zu großen Teilen im Hintergrund läuft, an die Studierenden herantragen und somit das Interesse der Studierenden für die hochschulpolitische Arbeit an ihrem eigenen Campus stärken.

Dafür wollen wir aktiv mit dem Team Öffentlichkeit zusammenarbeiten.

Flexibilität

Die digitale Lehre bedingt durch Corona hat bewiesen, dass einige Veranstaltungen sehr gut flexibel und online funktionieren können. Es sollte sich daher nach und nach eine Mischung aus digitaler und Präsenzlehre ergeben, sodass einige Veranstaltungen im eigenen Tempo und zur selbst gewählten Zeit bearbeitet werden können. Dennoch ist es uns ein Anliegen, uns von Fernuniversitäten abzugrenzen und nicht auf persönlichen Austausch zu verzichten, sondern Kommunikation und den Aspekt des „gemeinsam-durchs-Studium-Gehens“ zu fördern und wertzuschätzen.

Studiengangsflexibilisierung

Wir möchten Schritt für Schritt an Studienbedingungen arbeiten, die mit Familie und/ oder persönlichen Entwicklungen und Entscheidungen vereinbar sind. Ziel soll sein, ein faires und flexibles Studium zu ermöglichen. Verschiedene Themen nehmen dabei erheblichen Einfluss auf die Studiengangsflexibilität wie beispielsweise ein flexibler Übergang von Bachelor in den Master oder die Möglichkeit zu Teilzeitstudium und Arbeit neben dem Studium. Dazu gehört darüber hinaus die Gewährleistung eines überschneidungsfreien Studiums, sodass nicht wegen zeitlicher Überschneidung Veranstaltungen geschoben werden müssen.

In der Hoffnung, Drittversuche von Prüfungen erleichtern zu können und ein faires Studium zu ermöglichen, wollen wir mit den zuständigen Stellen wie Prüfungsamt, Rektorat oder den Fakultäten Gespräche über flexiblere Prüfungsformate führen.

Campus-Management-System

Insbesondere hinsichtlich der Studiumstransparenz ist es uns ein Anliegen, das Projekt des Campus-Management-Systems weiterhin zu begleiten.

Praxissemester

Das Hopo-Team wird in der kommenden Legislatur im Arbeitskreis des Praxissemesters mitarbeiten und das Praxissemester evaluieren, um es innerhalb der betroffenen Fakultäten vergleichbarer zu gestalten. Dafür wird das HoPo Team auch im Lenkungsausschuss vertreten sein.

Systemakkreditierung

Am Prozess der Systemakkreditierung soll weiterhin mitgearbeitet werden.

Senatskommission Qualität von Studium und Lehre (SK QSL)

Wir möchten die Arbeit in der SK-QSL kritisch begleiten. Es ist uns wichtig, dass dort nicht nur Akkreditierungen, sondern auch Themen der Qualität von Studium und Lehre bearbeitet werden.

Vernetzung der Studierendenvertretungen (LAT)

Wir wollen die allgemeine Vernetzung mit den ASten in NRW stärken und die LandesAsten-Treffen als Austauschplattform nutzen, um von möglichen Impulsen und Ideen im AStA zu profitieren.

Zusammenarbeit

Als Hopo-Team haben wir das Ziel, als Ansprechpartner*innen für die Studierenden eine solide Brücke zu Dozierenden, Fakultäten und Hochschulleitung darzustellen und gemeinsam Lösungen für anstehende Probleme zu finden. Außerdem ist uns die gemeinsame Kooperation mit den Fachschaften und der FsRK wichtig.

Situation für SHKs/WHKs verbessern

Für studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte soll mit der Universität um bessere Regelungen bezüglich des Urlaubsanspruches, der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und der generellen Bezahlung verhandelt werden. Auf höherer Ebene soll sich im Bündnis TVStud eingebracht werden. (In Zusammenarbeit mit dem Referat Soziales).

Öffentlichkeitsarbeit

Zur Wahl als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit steht:

Hestia van Roest, 33 Jahre, Bachelor Lehramt für Berufskollegs – Englisch und Sozialpädagogik, in der letzten Legislatur auch Referentin für Öffentlichkeitsarbeit.

Als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit möchte ich, gemeinsam mit einem*einer weiteren Referent*in, sowohl Projekte aus der vergangenen Wahlperiode weiterführen, als auch neue Ziele in Angriff nehmen. Wir haben in den vergangenen 12 Monaten sehr gute Fortschritte erzielt, was die Erweiterung der Reichweite des AStA via der uns zur Verfügung stehenden sozialen Medien angeht. Dies weiter zu optimieren bleibt oberste Priorität. Neben der Nutzung unserer Kanäle bei Instagram, Telegram, Facebook und der Website, sollen folgende Themen in Angriff genommen werden:

Barrierefreiheit im Informationsfluss verbessern

Um den Zugang zu Informationen des AStA weiter zu verbessern, sollen nicht nur weiterhin generelle Postings sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch veröffentlicht werden, ebenfalls soll die Website des AStA bald gänzlich in Englischer Variante zur Verfügung stehen. Einige Texte/Seiten der Website wurden bereits übersetzt, das neue Öffentlichkeitsteam wird, in Rücksprache mit dem Vorsitz und unserem Website-Admin, die restliche Übersetzung in Angriff nehmen. Wir erhoffen uns so auch internationalen Studierenden den Zugang zu Uni-weiten Themen und der Arbeit des AStA und ggf. auch des StuPa besser näher bringen zu können.

Heterogene Methoden zur Informationsbereitstellung nutzen

In der vergangenen Periode wurden unsere Informationen primär im geschriebenen Wort zur Verfügung gestellt. Für die kommende Periode soll erforscht werden, ob es durchführbar und praktikabel ist, auch auf andere visuelle und auditive Methoden auszuweichen, besonders wenn es sich um wichtige Informationen handelt. Ob dies in Form von kurzen Videos (z.B. via Instagram-Story) oder im Stil eines Podcast geschieht, muss noch im weiteren Überlegt werden. Jedoch würde das Ausweichen auf alternative Kommunikationswege zum Beispiel auch die Barrierefreiheit erweitern, um z.B. sehbehinderten Studierenden auch interessante Zugangsmöglichkeiten zu bieten.

Reichweite Evaluieren

Es soll konkreter Erarbeitet werden, wie der Verlauf der Reichweite der AStA-Kanäle sich bewegt und vor allem, welche Postings und Aktionen ihn am stärksten beeinflussen. Zu diesem Zweck sollen periodisch (alle 1-2 Monate) die Follower-Entwicklungen tabellarisch festgehalten werden und die Auswertungs-Tools von Instagram und Co. aktiv genutzt und festgehalten werden, um evaluieren zu können, welche Herangehensweisen und Themen besonderen Zuspruch unter Studierenden finden.

Hybride Möglichkeiten der Aufmerksamkeitsgewinnung nutzen

Durch die vergangenen digitalen Semester haben sich eine Reihe von Vorgängen etabliert, die die Arbeit des AStA und StuPa komplett in die virtuelle Welt gesetzt haben – diese Vorgänge sollen definitiv erhalten bleiben und weiter optimiert werden. Dennoch sollte, mit steigenden Impffzahlen und hoffentlich mehr und mehr Rückkehr zu Präsenzformaten, aktiv daran gearbeitet werden auch den Austausch face-to-face wieder verstärkt und innovativ zu nutzen beziehungsweise gute Mischformen zu erarbeiten, um die Arbeit des AStA und StuPa auf dem Campus präsenter zu gestalten. Hierzu sollte das Öffentlichkeitsteam eng mit dem Arbeitskreis für Hochschulpolitisches Engagement zusammenarbeiten.

Soziales, Diversität und Internationales

Zur Wahl als Referent*innen für Soziales, Diversität und Internationales stehen:

Schwerpunkt Soziales:	Nadine Kappmeier, 25 Jahre, Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften
	David Wiegmann, 20 Jahre, Lehramt HRSGe
Schwerpunkt Diversität:	Yasmin Sherif, 20 Jahre, Architektur und Städtebau
Schwerpunkt Internationales:	Kyra Lenoudias, 24 Jahre, Master Religion und Politik (0,25 Stellen)

Soziales

Projekt zur Verbesserung (und Wiederbelebung) des Sharing Regals

Durch die Pandemie wurde das Projekt nach hinten gestellt, sowohl aus praktischen Gründen, als auch, weil es natürlich dringendere Ansatzpunkte zu bearbeiten gab. Mit hoffnungsvollem Blick auf eventuell mögliche Präsenz der Studis am Campus, möchten wir dieses Angebot jedoch wieder mit in den Blick nehmen. Die Arbeit an einem besser organisierten und besser präsentierten Sharing soll wieder aufgenommen werden. Des Weiteren haben wir im Blick, das Sharing, wenn es überarbeitet ist, zunächst vielleicht digital wiederzubeleben, und kleine, mit der Pandemie abgestimmte, Sharing Angebot Events im Außenbereich anzubieten.

Weiterführung des AK Antidiskriminierung

Die Arbeit, welche in den Arbeitskreis und in Überlegungen einer Beratungsstelle dieser Art investiert wurde ist extensiv und soll natürlich nun weitergeführt und zuende gebracht werden.

Weiterführung und Betreuung der Einführung des Technikverleihs

Auch hier hat der AStA vor uns die Grundlagen gelegt, anhand welcher wir gerne weiterarbeiten und das Projekt ordentlich durchführen und dann anhaltend betreuen wollen.

Projekt genderneutrale Toiletten

Dies ist ein langanhaltendes Projekt in welchem immer wieder an die Universität gemeinsam mit der Stabstelle für Gleichberechtigung herangetreten werden muss. Das Thema steht bereits im Raum und vor allem Neubauten, aber auch existierende Gebäude sind hierfür im Auge zu behalten. Der Kontakt zu den entsprechenden Stellen soll hier weiter ausgebaut und neue Strategien überlegt werden.

Projekt Teilzeitstudium

Die Möglichkeit eines Teilzeitstudiums um verschiedenen Lebensmodellen und Bedarfen entgegen zu kommen war bereits vor der Pandemie eine Idee, die existierte. Jedoch war der

Zeitpunkt der Bemühungen, wie sich zeigte, der falsche, vor allem, da es akute und zeitnahe Probleme gab, um die es sich zu kümmern galt. Jedoch ist es wichtig, diese Bemühungen nun zu reevaluieren, die Materialien und Pläne, welche in Abstimmung mit anderen, bereits existierenden Teilzeitmodellen erstellt wurden durchzusehen und sie dann an die entsprechenden Stellen zu tragen, um eine Umsetzung auf den Weg zu bringen. Dies kann in Zusammenarbeit mit dem Referat für Hochschulpolitik geschehen.

Weiterführung der Einrichtung einer Suchtberatung

Dieser Idee wurde bereits vor der Pandemie vom StuPa zugestimmt und das Projekt wurde begonnen, konnte aber bis dato nicht beendet werden. Diese Beratung soll sich nicht nur an Menschen mit Drogenproblemen, sondern auch an andere Suchtmittel wie Glücksspiel etc. richten und perspektivisch im AStA angeboten werden. Hierfür werden die Kontakte wiederbelebt werden, ein Konzept erstellt und wenn möglich auch zeitnah umgesetzt. Die Einrichtung einer solchen Beratung halten wir für generell wichtig, aber gerade in Zeiten, in welchen Studierende stärker mit sich selbst zu kämpfen haben, als dies in regulären Umständen der Fall wäre, ist es umso wichtiger eine Unterstützung anbieten zu können.

Verbesserung der Situation für SHKs/WHKs

Viele Studierende arbeiten neben ihrem Studium als studentische oder wissenschaftliche Hilfskraft und halten so den akademischen Betrieb am Laufen. Doch die hohe Bedeutung, die SHKs und WHKs für den reibungslosen Ablauf des Forschungs- und Lehrbetrieb an der TU haben, zeichnet sich weder in der Bezahlung, noch in der Zugänglichkeit zu Informationen über Urlaubszeiten, Lohnfortzahlung im Krankenfall und vielem mehr aus. Hilfskräfte sind explizit nicht nach den Regeln eines Tarifvertrages bezahlt. Um einen Überblick über die aktuelle Situation von SHKs und WHKs zu bekommen, wollen wir eine Umfrage starten, mit der wir klären wollen, welche Wünsche die universitär beschäftigten Studierenden haben. Informationen zu Bezahlung, Urlaubsansprüchen, Verhalten im Krankheitsfall und weiteren Rechten und Pflichten sollen übersichtlich zusammengestellt werden. In Zusammenarbeit mit dem HoPo-Referat soll über Verbesserungen von Rechten von SHKs und WHKs mit der Universität gesprochen werden. Generell streben wir die Verhandlung eines Tarifvertrags für studentisch Beschäftigte an Hochschulen (TVStud) an.

Diversität

Vernetzung und Sichtbarkeit

Das Wort Diversität umschließt viele Themen und Teilbereiche, die ein einziger/ eine einzige Referent:in nicht abdecken kann. Umso wichtiger ist die Zusammenarbeit und das Unterstützen von AGs, Autonomen Referaten, Gremien etc. auf dem Campus, die sich für Diversität einsetzen.

Im Zuge dessen möchte ich die AG Diversität für die Studierende weiterführen. Dafür sollten vor allem AGs ermutigt werden sich zu beteiligen und aktiv mit uns an einem diversen Campus zu arbeiten. Allgemein setze ich den Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit AGs und Autonome Referate, da sie meistens den direkten Draht zu den Studierenden haben, verschiedene Perspektiven mit einbringen und auf dem Campus sichtbarer sind.

In diesem Zuge gibt es schon einige Konstellationen und Zusammenkünfte, die ich gerne weiterführen möchte. So zum Beispiel das Treff der Queeren Gruppen, der runde Tisch mit den autonomen Referaten oder die AG Diversität mit dem Rektorat. Denn am Ende lebt Vielfalt von Austausch und Zusammenkünfte.

Diversität in der Hochschulpolitik

Hochschulpolitik ist Politik für alle Studierende, auch wenn viele Zielgruppen sich vielleicht nicht davon angesprochen fühlen. Ich empfinde es als unsere Verantwortung aktiv auch Minderheiten und neue Studierende auf dem Campus als Zielgruppe aufzunehmen und zu adressieren. Das würde nicht nur das Nachwuchsproblem lösen, welches wir aktuell haben, sondern auch mehr Perspektive und Austausch fördern, wenn auch beispielsweise Erstsemester im AStA vertreten sind oder internationale Studierende sich mehr in Universitätsstrukturen einbringen.

Antirassismus Fortbildung

Ich habe von ehemaligen AStA Referentinnen die Rückmeldung bekommen, dass es bei unseren Beratungen vorkommt dass rassistische Situationen nicht erkannt werden oder der richtige sensible Umgang damit fehlt. Da wir leider aktuell auf dem Campus keine Beratungsstelle speziell für Rassismus und Diskriminierung haben, ist eine rassismuskritische Fortbildung im Rahmen von „Rassismus erkennen und handeln“ sehr wichtig und ich würde das gerne allen AStA Mitarbeitenden, inklusive der Referenten, anbieten. Sollte ein positives Feedback folgen, könnte man den Workshop auch Studierende anbieten.

Zusammenarbeit mit Institutionen und Vereinen außerhalb des Campus

Diversität ist ein gesamtgesellschaftliches politisches Anliegen und so sollte es im besten Falle behandelt werden. Ziel ist Ungleichheit und Unterdrückung entgegen zu wirken und für mehr Sichtbarkeit, Toleranz und Miteinander einzustehen. Dies erfolgt am besten, wenn auch Zielgruppenübergreifend zusammengearbeitet wird. Daher ist es wichtig schon bestehende Zusammenarbeiten, wie z.B. mit Grenzenloser Wärme, der Seenotrettung oder SLADO weiter zu fördern.

Internationales

Die Schwerpunktsetzung im Referat Internationales möchte ich auf die Situation von international Studierende, also Probleme und Herausforderungen legen. Dafür muss sich klären welche Probleme ergeben sich für diese Studierenden an der Uni, aber auch im Alltag in der Stadt Dortmund. Wo kann man helfen oder auch Veränderungen herbeiführen. Dafür sind wir auf Aussagen der Studierenden angewiesen. Hierfür möchte ich den Kontakt mit den jeweiligen wichtigen Stellen aufrecht erhalten aber auch um die Studierenden selbst erweitern. Die Zusammenarbeit mit dem International Office, der Beratungsstelle der Uni, dem Studierendenwerk und zum Beispiel der Mietberatung ist von großer Bedeutung, aber auch eine Notwendigkeit. Als Referentin in diesem Thema, möchte ich auch die Aussagen von Studierenden selbst hören und in der Arbeit aufnehmen. Dafür ist es nötig, dass der

AStA mit seinen Referaten, aber auch die universitären Einrichtungen mehr Bekanntheit erreichen und damit zum Kontakt Nummer 1 werden, wenn es um international Studierende und Studierende aus Deutschland Ausland geht.

Eine weitere wichtige Gruppe an der Uni, welche in einem internationalen Rahmen stehen, sind Geflüchtete. Diese Gruppe soll mit aufgenommen werden in die Masse der Studierendenschaft und die Probleme und Herausforderungen sollen mit unserer Zusammenarbeit bewältigt werden.

Im Thema Internationales spielen auch die Veranstaltungen eine große Rolle, hierbei möchte ich mich auf alte Formate und Kontakte stützen. Hierzu gehört es auch, die AStA-Webseite, aber auch die StuPa-Webseite auf Englisch zur Verfügung zu stellen und Angebote, Veranstaltungen auf Englisch anzubieten und durchzuführen.

Mein Wunsch wäre es eine Mischung aus neuer Vernetzung und traditionellen Veranstaltungen anzubieten. Veranstaltungen wie das Kneipenquiz, das Krimidinner oder auch das Internationale Kultur Café mit dem International Office sollen weiterhin der Situation entsprechend angeboten werden.

Digital und 50/50

- Vorträge zu internationalen/auswärtigen Themen in Politik und Gesellschaft
- Running Dinner (Länderspezifische Gänge/Abende)

Präsenz

- Internationaler Tag/Woche/-ende (Verschiedene Stände (essen, trinken, Informationen))
- Musik- und Theaterveranstaltungen (auf Englisch und Deutsch, sowie jede andere Sprache bei der es Möglichkeiten gibt)
- Feste für Alle
- Sport für Alle - WM 2022
- Als Stellen mit "Offene Ohr" für Probleme und Anregungen offen sein

Nachhaltigkeit und Mobilität

Zur Wahl als Referent*innen für Nachhaltigkeit und Mobilität stehen:

Felix Berger, 20 Jahre, Bachelor Wirtschaftsmathematik

Leonie Lippert, 26 Jahre, Bachelor Lehramt an Grundschulen

Austausch und Vernetzung zum Thema Nachhaltigkeit

Zum Thema Nachhaltigkeit gibt es weiterhin viele Akteur*innen und Initiativen, den AK Nachhaltigkeit, Campus for Future sowie Scientists for Future, das ITMC und die verschiedenen Dezernate sind von dem Thema betroffen. Mit diesen wollen wir uns näher austauschen und gemeinsam weitere Projekte am Campus realisieren. Auch gibt es ein neues Nachhaltigkeitsbüro an der Universität, mit dem wir uns eine enge Zusammenarbeit wünschen. Gleichzeitig gibt es auch noch ASten anderer Universitäten und vom Netzwerk N sowohl regionale als auch nationale Nachhaltigkeitsnetzwerke, mit denen wir uns austauschen werden.

Mobilität

Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass die Anbindung der Universität an die Stadt verbessert wird. Zum einen lässt sich der öffentliche Nahverkehr weiter verbessern, hier können wir als Studierendenvertretung unseren Beitrag zu den momentanen ÖPNV Erweiterungsplänen der Stadt leisten. Zum anderen ist auch die Fahrradinfrastruktur deutlich ausbaufähig. Wir wollen sichere und schnelle Fahrradwege zur Universität und diebstahl- und wettergeschützte Fahrradständer auf dem Campus. Außerdem sollten den Pendler*innen Duschen und Spinde zur Verfügung stehen. Zudem ist die Verfügbarkeit von Metropolradruhr-Fahrrädern ausbaufähig. Wir setzen uns dafür ein, dass für Dienstreisen der Zug das bevorzugte Fortbewegungsmittel wird. Andere Fortbewegungsmittel sollen nur mit schlüssiger Begründung erlaubt sein (Beispiel: Konferenz in Australien).

Nachhaltigkeit in der Nutzung und im Betrieb

An vielen Punkten im alltäglichen Leben an der Universität lassen sich noch Verbesserungen zu einem nachhaltigeren Alltag realisieren. Dazu gehören kleine Dinge, wie die Vermeidung von Plastik und Papier in den Büros, der Lehre als auch in den Mensen oder zum Beispiel, wenn möglich, die Verwendung von Wild- und Blumenwiesen an Stelle des normalen Rasens. In all dem ist das Ziel eine nachhaltige und klimaneutrale Universität. Des Weiteren wollen wir uns gemeinsam mit unserer und anderen Universitäten stark machen, dass eine Begrünung der Fassaden und Solarflächen auf den Dächern vorangetrieben wird. Dazu werden wir das Pilotprojekt mit Solarflächen auf dem Gebäude EF50 begleiten, um ein funktionierendes Konzept für weitere Gebäude und Universitäten vorzeigen zu können. Die Mülltrennung auf dem Campus und in den Wohnheimen ist ausbaufähig, dieses Problem möchten wir angehen. Wir möchten uns für klimafreundliches Essen in den Mensen einsetzen, dazu ist es nötig mehr vegetarische und vegane Angebote zu schaffen und diese attraktiver zu gestalten.

Aktionen und Veranstaltungen

Zu den verschiedensten Themen wollen wir in Zusammenarbeit mit den Referaten für Öffentlichkeitsarbeit, Kultur und Soziales regelmäßige Veranstaltungen und Aktionen organisieren. Dabei sollen Themen wie Klimawandel, Düngernutzung oder Plastiknutzung und die sozialen Aspekte der Nachhaltigkeit beleuchtet werden.

Zwei konkrete Sachen stehen direkt an, zum einen die Aktionstage Nachhaltigkeit vom 20.09- 26.09.2021 und zum anderen werden wir das Nachhaltigkeitsbüro bei der Planung, Durchführung und Nacharbeitung des zweitägigen Nachhaltigkeitsworkshops der Universität unterstützen.

Die Aufgabe der Universität in Zeiten der Klimakrise

Am Montag, den 09.08.2021 wurde vom Weltklimarat IPCC ein Bericht veröffentlicht, aus welchem hervorgeht, dass sich die Erde bereits gegen 2030 um 1,5 Grad im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter erwärmt, also die Grenze, die im Pariser Klimaabkommen festgehalten wurde. Diese Grenze wird laut dem Bericht also bereits 10 Jahre früher erreicht als 2018 prognostiziert. Diese Entwicklung zeigt deutlich, wie wichtig entschlossenes Handeln zum Einhalten des 1,5-Grad-Ziels ist. Die Universität, als Ort der Innovation und Forschung, sollte hierbei eine Vorreiterrolle einnehmen. Dafür ist es wichtig, dass die Universität vor 2030 klimaneutral wird. Hierfür sollte eine Klimabilanz der Universität erstellt werden, um die größten Einsparungsmöglichkeiten zu finden. Auch z.B. die Klimabilanz des Mensaessens sollte direkt in den Mensen angezeigt werden, so dass sich jede*r individuell für ein klimafreundliches Essen entscheiden kann. Die Universität als Ort der Bildung ist ebenfalls gefragt, denn nur mit ausreichend Wissen über die Klimakrise können wir dieser aktiv entgegenwirken.

Kultur

Zur Wahl als Referenten für Kultur stehen:

Timuçin Boldt: 22 Jahre, Bachelor Informatik, bisher in Fachschaft und Wohnheim aktiv.

Markus Hoffmann: 33 Jahre, ich studiere Master Religion und Politik und habe meinen Bachelor im Lehramt Kunst abgeschlossen.

Der Fokus der nächsten Legislatur muss ganz klar auf Förderung des Miteinander und der Vernetzung unter Studierenden liegen. Den fehlenden Kontakt seit Beginn der Pandemie wollen wir, wo es geht, ausgleichen und den Alltag der Studierenden kulturell bereichern. Dafür ist es wichtig, alle Menschen einzubeziehen, weshalb wir Veranstaltungen auch in englischer Sprache anbieten möchten und wenn möglich barrierefrei.

Wir möchten sowohl an bisheriger Arbeit anknüpfen, als auch die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen rund um die Uni und Studierendenschaft suchen um unsere Projekte zu realisieren.

Wir planen unsere Arbeit durch technische Lösungen verbessern zu lassen. Beispielsweise soll die Anmeldung zu Veranstaltungen in Zukunft mithilfe einer Ticketplattform für beide Seiten einfacher werden. Besonders interessant ist das für zukünftige Events mit begrenzter

Anzahl an Teilnehmenden und möglicherweise notwendiger Kontaktnachverfolgung. Zudem möchten wir eine digitale Vernetzungsplattform etablieren um Studierende über Aktionen hinaus offene Orte der Gemeinschaft zu bieten. Uni-interne (Audio-)Chaträume sollen hier die Möglichkeit für gemeinsame Gamingabende, Anlaufstellen für verschieden Themen oder einfach nur ungezwungenes Beisammensein und Austausch bieten.

Auch die studentischen Wohnheime, als Ort der Begegnung und Kultur sollen gerne miteinbezogen werden. Dafür möchten wir mit dem Studierendenwerk und den Wohnheimräten in Kontakt bleiben und uns entsprechend an Arbeitskreisen beteiligen.

Konkrete Veranstaltungsideen besitzen wir bereits:

- Open-Air-Kino im Sommer
- Open-Air Abende
- Mal wieder eine Party veranstalten, gerne in Kooperation mit Fachschaften
- Studikneipe etablieren bzw. Kneipenabende veranstalten
- Kneipenquiz
- Spieleabende mit Brettspielen und E-Games ggf. ein eigener Minecraftserver
- Kochabende und je nach Pandemielage Grillevents
- Online-Escape-Rooms oder Krimidinner
- Bier-Yoga
- Flunkyballturnier
- Kneipen- und oder Būdchentouren
- Wanderungen
- DIY Workshops und Kreativkurse
- Vortragsreihen von (regionalen) Künstlerinnen und Künstlern organisieren
- Lesungen und Literaturabende
- Museums & Kunst Führungen anbieten
- Wichteln

Je nach Pandemielage lassen sich einige davon online, aber auch in Präsenz durchführen. Wo es geht möchten wir mit passendem Hygienekonzept wieder Präsenzveranstaltungen ermöglichen.

Hallo an Alle,

ihr kennt mich schon von der konstituierenden Sitzung des StuPa's – ihr habt mich zum Teil des Präsidiums gewählt.

Für meinen AStA-Posten möchte ich mich aber nochmals vorstellen.

Mein Name ist Kyra Lenoudias, ich bin 24 Jahre alt und studiere an der TU den Master Religion und Politik. In Dortmund bin ich beim Campus Grün dabei und wurde in das StuPa und in den Senat gewählt. Im Bachelor habe ich Staatswissenschaften, mit den Schwerpunkten Internationale Politik und Soziologie in Passau studiert. An der vorherigen Uni war ich im StuPa für die Grüne Hochschulgruppe und habe mich dort viel mit dem dortigen Studierendenwerk und der Stellung bzw. den Problemen Studierender, die nicht in Deutschland geboren sind, auseinandergesetzt.

Die Zeit im StuPa war sehr interessant und die Diskussionen und die Auseinandersetzung mit den universitären Einrichtungen waren zum Teil hochpolitisch. Als Teil der Studierendenschaft für andere einzustehen, sehe ich als sehr wichtig an.

Zur Bewerbung als Teil des Vorsitzes möchte ich noch folgendes ergänzen: Wie ich bereits in der ersten Sitzung erzählt habe, bin ich eine sehr organisierte Person. Für eine strukturierte und erfolgreiche Arbeit braucht es aber Absprachen und Zusammenarbeit. Hierfür denke ich, bin ich gut geeignet, da ich sehr offen bin und mich mir gerne jede Idee anhöre und aufnehme. In unserem Arbeitspapier sind auch die Landtagswahlen Thema und ich freue mich darauf im Rahmen dieser Wahlen mit der evtl. zukünftigen Gruppe für den AStA einige Punkte mit aufzunehmen. Politik ist einer meiner Themen. die Wichtigkeit liegt für mich in der Gestaltungs- und Mitsprachemöglichkeit für uns alle.

Das Interesse an Internationalem ist zudem auch persönlicher Natur. Ich erlebe in unserer globalisierten, modernen und demokratischen Welt, in Deutschland, an der Universität immer wieder Vorbehalte, Kritik, im krassesten Fall wirklich Rassismus und Diskriminierung gegenüber nicht in Deutschland geborene Studierende aber auch gegenüber Austauschstudierende. Ob solch ein Verhalten aus Teilen der universitären Einrichtungen oder die Gesellschaft kommt, ist für mich insofern wichtig, um zu unterscheiden, wo man beginnen muss. Bei den Einrichtungen der Universität oder der Gesellschaft Dortmunds. Die Arbeit an solche einem Problem muss sich daran ausrichten, ob es universitär oder gesellschaftliche passiert. Dementsprechend ist das Studieren der Menschen betroffen oder alltägliches Leben in der Gesellschaft Dortmunds.

Es darf für international Studierende keine schlechtere Behandlung geben bei der Wohnungssuche, der Anrechenbarkeit von im Ausland geleisteten Seminaren oder bei der Bewertung von Leistungen. Tägliche Anfeindungen aufgrund von Aussehen, Religion oder Herkunft dürfen aber ebenso keinen Platz einnehmen. Mit meiner Arbeit im Referat Internationales möchte ich auf die Probleme aufmerksam machen und helfen institutionelle sowie auch organisatorische Hindernisse abzubauen. Des Weiteren ist es mir ein Anliegen die Möglichkeiten und Chancen von Vielfalt (religiös, kulturell, ethnisch) hervorzuheben und damit Vorurteile und Rassismus abzubauen., sowie für Toleranz und Menschlichkeit eintreten. Diese Werte müssen aber auch als ein Teil der Universität und Gesellschaft in die Studierendenschaft, sowie Gesellschaft vermittelt werden.

Da ich am 24.08 leider nicht in Präsenz dabei sein kann und um Probleme mit der Technik bzw. Zoom zu vermeiden, würde ich mich freuen, wenn ihr mir bei Fragen zu meiner Person oder zu meiner Arbeit und meinen Vorhaben per Mail (kyra.lenoudias@tu-dortmund.de) direkt zukommen lassen würdet. Diese werde ich versuchen vorher zu beantworten.